

Change-Inserate

[44283.] bin ich in meinen, durchweg in wohlhabenden Kreisen verbreiteten, täglich im Absatz steigenden (Ausf. bereits über 7000 Exempl.)

Berliner Kapitalist, Verloosungsblatt und Börsenzeitung
(Quartalabonnement bei 3maligem wöchentlichen Erscheinen 10 Sgr!)

stets aufzunehmen bereit. Andere Insertionen berechne ich à 4 gespaltene Zeile mit 3 1/2 Sgr und gebe 25% Rabatt gegen baar. Die Inserate bleiben eine Drittel-Woche lang in den Händen der Leser, die überdies den Jahrgang sammeln und einbinden lassen werden. Daher die große Wirksamkeit der Annoncen im Kapitalist.

Ludw. Jul. Gehmann
in Berlin, Mauerstraße 26.

[44284.] **Inserate**

auf den Umschlägen von
Pflüger's Archiv für Physiologie und Max Schultze's Archiv für mikroskop. Anatomie

finden die weiteste Verbreitung im In- und Auslande. Die durchlaufende Zeile berechnen wir mit 2 Sgr, die Seite mit 4 Sgr. — Beilagegebühren (600 für jede der beiden Zeitschriften) à 4 Sgr.

Max Cohen & Sohn in Bonn.

Berliner Börsen-Zeitung.
Auflage 15,750.

[44285.]

Erscheint täglich zweimal. Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 1/2 Sgr für Berlin, 3 Sgr für ganz Deutschland.

Die Zeitung besitzt ihre ausgedehnte Verbreitung durch ganz Deutschland gerade in jenen wohlhabenden Kreisen, auf welche Inserate in erster Reihe berechnet sind, und welche namentlich auch die Käufer für alle literarischen Erscheinungen abgeben. Die Wirkung aller Anzeigen in derselben ist daher eine ganz außerordentliche. Die Insertionsgebühren betragen 3 Sgr für die dreispaltige Zeile.

Die Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.
Berlin, Kronen-Str. 37.

Kölnische Volkszeitung.

[44286.] („Kölnische Blätter.“)
Täglich zwei Blätter von je einem ganzen Bogen.

Auflage 7200.

Inserate: 2 Sgr. Reclamen 6 Sgr.
Köln. J. P. Bachem.

Colportage.

[44287.]

Von zum Massenvertrieb geeigneten Lieferungswerken und Zeitschriften übernehme ich nach Uebereinkommen den Debit für die Provinz Schlesien. Offerten mit Probeheft erbitte direct per Post.

F. Gebhardi in Breslau.

[44288.] Ign. Schweitzer in Aachen ersucht die geehrten Verlagshandlungen um Zusendung von Placaten und eines completeu Verlagskatalogs.

Verlagsreste billig

[44289.] zu verkaufen, u. a.: Wehl, Feod., fliea. Sommer; Drobisch, Th., bunte Glasuren; W. v. K., kleine Geschichten aus der groß. Welt; Lewald, Fanny, die Disertanten; Lewald, Fanny, Jasch. Von jedem ca. 500 Exempl., brosch., neu. Offerten unter X. 209. durch die Exped. d. Bl.

[44290.] Mit der Zusammenstellung eines Bücher-, Jugendschriften- und Lehrmittel-Kataloges beschäftigt, der dem Lehrer als Wegweiser in der pädagogischen Literatur dienen soll, erlaube ich mir auch Ihre Aufmerksamkeit auf dies Unternehmen behufs Insertion hinzulenken.

Die 15,000 starke Auflage, sowie der Umstand, dass ein solcher Katalog durch viele Jahre hindurch ein unentbehrlicher Rathgeber des Lehrers und aller Schulfreunde bleibt, spricht gewiss für die Dankbarkeit einer solchen Insertion.

Der Katalog in gr. 8. gedruckt und etwa 5-7 Bogen stark, wird an alle Lehrer der deutsch-slavischen Provinzen, so wie Nord-Ungarns gratis versandt.

Wir berechnen die ganze Seite mit 18 Sgr, die halbe Seite mit 7 Sgr, die Viertelseite mit 4 Sgr.

Wollen Sie nun die Gelegenheit einer günstigen Insertion Ihres pädagogischen Verlags nicht unbenutzt vorübergehen lassen und uns recht bald mit Ihrem geschätzten Auftrag beehren.

Hochachtend
Brünn, Ende November 1872.
Carl Winiker's Buchhandlung.

Zu Weihnachts-Publicationen

[44291.] werden vielfach mit Vorliebe Extrabeilagen zu Zeitungen verwandt; wir erlauben uns zu deren Verbreitung die „Tribüne“ angelegentlich zu empfehlen. Kaum eine andere Zeitung bietet in dieser Richtung so vortheilhafte Chancen, wie das genannte Blatt, weil sich fast nirgends mit einer ähnlich großen Abonnenten- und Leserszahl eine so anerkannte Beliebtheit unter den gebildeten und besitzenden Kreisen verbindet. Die inserirenden Industriellen kennen, wie jede Nummer der „Tribüne“ durch ihren reichen Anzeigenheil beweißt, diese Vorzüge bereits, wir laden ein, sich dieselben auch durch Extrabeilagen zu Ruhe zu machen. Durch die unterzeichnete Expedition werden von der „Tribüne“ verbreitet ca. 8,050 Exemplare. Durch die Post werden nach

auswärts versandt . . . ca. 12,150 Exemplare.
in Summa 20,200 Exemplare.

Wir berechnen an Beilagegebühren für die ganze Auflage incl. der an die Post zu zahlenden Provision von 1 Pf. pro Exemplar (resp. ca. 35 Sgr für ca. 12,150 Exemplare) 60 Sgr; für die nur durch die Expedition verbreiteten ca. 8,050 Exemplare 7 Sgr 15 Sgr.

Ueber die Postprovision geben wir den Herren Auftraggebern die Original-Quittung des kaiserlichen Post-Zeitungsamtes und damit eine authentische Controle über den größesten Theil unseres Blattes in die Hände.

Berlin, November 1872.
Expedition der „Tribüne“,
Krausenstraße 41.

[44292.] Die J. L. Komen'sche Buchhandlung in Emmerich sucht Cliché's, am liebsten humoristische; circa 9:8 und 9:16 Centimeter. (Bis zu 100 Stück, wenn auch nöthigenfalls nach und nach zu liefern.) Abdrücke per Post erbeten.

Für Schreibmaterialienhandlungen.

[44293.]

Wie freundlich meine Hünninger'schen Tinten im Handel aufgenommen wurden, wollen Sie aus nachstehenden ohne meine Anregung mir zugegangenen Worten angesehener Buchhandlungen ersehen. So schrieb mir

Herr Julius Groos, Verlag in Heidelberg:
„Die gesandte Tinte habe ich ausgezeichnet gefunden.“

Herr Adolph Hothan (Stiller'sche Hofbuchhandlung) in Malchin:
„Die Tinte ist wirklich vorzüglich.“

Herr Fr. Förster in Leipzig:
„Es ist wirklich die beste Tinte, die mir seit Jahren in die Feder gekommen.“

Herr Rob. Hoffmann in Leipzig:
„Sie haben mich mit Ihrer vorzüglichen Tinte in hohem Grade erfreut.“

Die Mittler'sche Buchhandlung in Bromberg:
„Die Tinte ist gut und gefällt allgemein.“

Herr H. Wehdemann in Parchim:
„Die Tinte verdient wirklich allgemeine Einführung.“

Herr L. E. Hansen in Budweis:
„Ihre Tinte ist vorzüglich.“

Herren Franzen & Grosse in Seehausen:
„Die Tinte ist vorzüglich.“

Die „Kölnische Nachrichten“ vom 24. Sept. 1872 schreiben:

„Die beste Tinte liefert jetzt unstreitig Paul Strebel in Gera. Sie ist als Hünninger'sche Stahlfedertinte zu bestellen.“
Wie ich mir früher schon mitzutheilen erlaubte, geschieht die Versendung der Tinte in saubern glatten und Reifen-Flaschen und zwar bei Bestellungen von mindestens 10 Sgr netto

franco Bestimmungsort,
bei geringern Bestellungen und in Fässern franco Gera.

Ich liefere die
Stahlfeder-, Salon- und Bureau-tinte

in Flaschen zu 2 1/2 Ngr., 5 Ngr., 10 Ngr. und 1 Thlr.

Lose vom Fass à Pfund 6 Ngr.;
die Copir- und Archivtinte
in Flaschen zu 3 3/4, 7 1/2, 15 Ngr. und 1 Thlr. 15 Ngr.

Lose vom Fass à Pfd. 10 Ngr.
Mit 33 1/3 % Rabatt gegen baar.

Gut erhaltene Emballage schreibe ich bei Franco-Rücksendung zu dem belasteten Preise wieder gut.

Paul Strebel in Gera.

[44294.] Eine seit langen Jahren bestehende, sehr rentable Schriftgießerei in einer bedeutenden Stadt Norddeutschlands ist zu verkaufen. Der jährliche Reingewinn beträgt 7-8000 Thlr. Der Kaufpreis ist ein sehr mäßiger. Zur Uebernahme würden etwa 12000 Thlr. Anzahlung und Betriebsmittel erforderlich sein. Näheres bei Vermögensnachweis durch

E. A. Seemann in Leipzig.

Sämmtliches Kindergarten-Material
— sehr billig und genau gearbeitet —

[44295.] empfiehlt
die Fabrik Fröbel'scher Gaben und Spiele
Ludwig Oesermann in Hamburg.